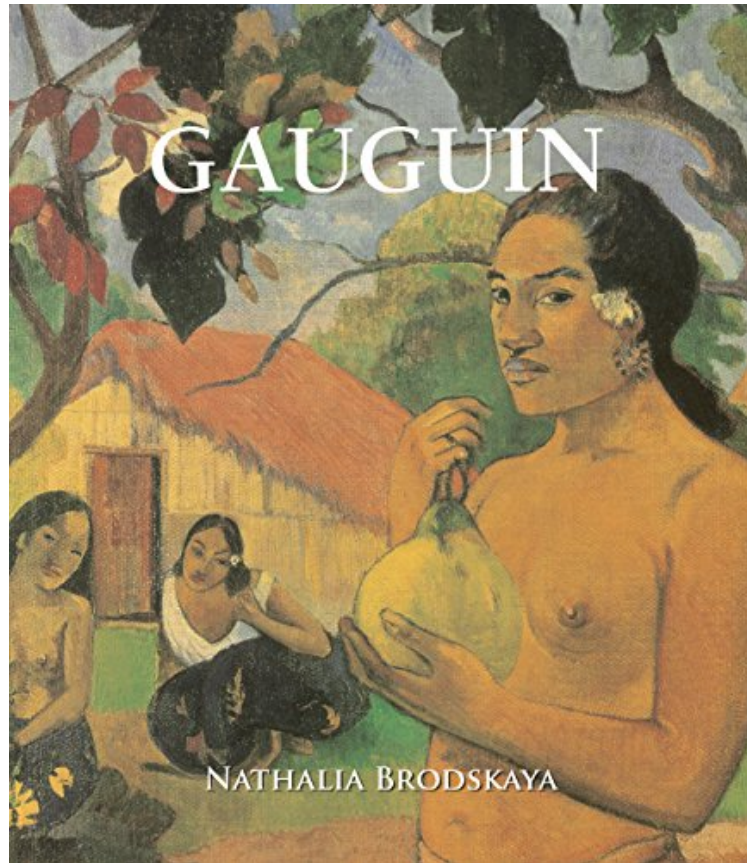


(Read now) Gauguin

## Gauguin

Von *Nathalia Brodskaya*

*ebooks / Download PDF / \*ePub / DOC / audiobook*



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #966573 in eBooksVerffentlicht am: 2011-12-22Erscheinungsdatum: 2011-12-22File Name: B00CR6CYIG | File size: 59.Mb

**Von Nathalia Brodskaya : Gauguin** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Gauguin:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. "Ich bin kein Maler, der nach der Natur malt [...] Bei mir vollzieht sich alles in meiner wilden Phantasie."Von Carmen VicariVon Karin Sagner kannte ich bereits das Buch Monet Einladung nach Giverny. Damals faszinierte und fesselte mich die Autorin mit ihren Ausfhrungen zu und ber Monet, sein Leben und seine Werke. Bildhaft, ansprechend und selbst fr Menschen, die keine spezialisierten Kunstkenner sind, verstndlich geschrieben, konnte ich in die Welt von Monet eintauchen.Nun hat die Autorin ein weiteres Buch geschaffen. Dieses Mal jedoch widmet sie sich Paul Gauguin (1848 -1903) und legt in diesem Buch den Fokus auf die Jahre 1883 1903.Der Text wird mit vielen Bildern, Fotos wie Werke von Monet aufgelockert. Auch lsst die Autorin Gauguin und viele Zeitzeugen mit wrtlichen Zitaten, z.B. aus Briefen, kurz zu Wort kommen. Neben den persnlichen Zeitzeugen, werden auch Gauguins Inspirationen betrachtet. So waren u.a. sein Lehrer Camille Pissarro und Vincent van Gogh Maler, die ihn beeinflusst und geprgt haben. Erst ab 1891 fand Gauguin seinen eignen, unverwechselbaren Stil, den er bis Lebensende beibehielt und ausbaute.Das Buch ist in die Lebensabschnitte Paul Gauguins gegliedert. So findet man nach einer kurzen Einfhrung das Kapitel zu-

Kindheit und Jugend- Lehrjahre im Banne des Impressionismus (1883 1875)- Pont-Aven Panama Le Pouldu: Synthetismus ein neuer Malstil- Erste Tahiti-Reise 1891 1893 (Der Traum vom freien und wilden Leben)- Letzter Aufenthalt in Paris 1893 1895 (Der Wolf ohne Halsband)- Das Sdseeparadies 1895 1903 (Die groe Utopie)Im Anhang findet man eine bersichtliche tabellarische Auflistung seines Lebens mit den wichtigsten Stationen und Ereignissen.Es folgen die Fussnoten, in denen die Autorin ihre Quellen fr z.B. die Zitate angibt sowie einige Lesetipps.Paul Gauguin drfte so ziemlich jedem ein Begriff sein. Doch nur wenige kennen sein Leben, seine Werke und wie die Geschichte hinter seinen Bildern ist. Karin Sagner hat Kunstgeschichte und Germanistik studiert und sich mit Paul Gauguin intensiv befasst. Dabei scheint sie auch eine gewisse Faszination fr den Maler entwickelt zu haben denn diese Faszination sprt man deutlich beim Lesen dieses Buches. Statt - wie ich zunchst befurchtet habe - ein weiteres trockenes Sachbuch zu schreiben, lies sie all ihr Herzblut in ihre Zeilen flieen, so dass der Text frisch und lebendig wirkt.Ich habe mit Kunstgeschichte recht wenig zu tun und war daher sehr skeptisch, ob mir das Buch berhaupt zusagen wrde. Doch schon nach den ersten Zeilen war ich gefangen. Gefangen von Paul Gauguin, seinen Werken, seinem Leben, sein Weg zu einem Sdseemaler und dem frischen und fesselnden Schreibstil der Autorin.Sehr gut gefallen haben mir nicht nur die zahlreichen Abbildungen von Gauguins Werken, sondern vor allem die Passagen, in denen Gauguin oder Zeitzeugen zu Wort kamen. Sie lockern den Text nicht nur optisch auf, da sie in einem anderen Schrifttyp und mit roten Anführungszeichen deutlich gekennzeichnet sind, sondern sie geben dem Buch den gewissen Touch, etwas Besonderes zu sein. Die Zitate fgen sich dabei geschickt in den Flietext, so dass dieser nicht unterbrochen, sondern ergnzt wird. Auch wenn ich die Stimmen der zitierten Personen nicht kenne - gar nicht kennen kann, hrte ich beim Lesen doch einen gewissen Personenkreis sprechen und fhlte mich in dem Buch zu Hause.Als tolle Boni sehe ich das schicke dunkelblaue - zum Einband passende - Lesebndchen an. Glanzpapier ist bei dieser Art von Buch ein Muss und wurde auch hier, ebenso wie ein farbenprchtiger Druck, verwendet. Durch die Ausgestaltung des Buches wirkt der Band, obwohl er mit rund 150 Seiten recht dnn ist, sehr edel und stellt eindeutig eine Bereicherung fr meine Bibliothek dar.Fazit:Obwohl ich mich nur wenig fr Kunstgeschichte interessiere, hat mich dieses Buch berzeugt, gefesselt und regelrecht eingeladen. Fr Kunst-Interessierte ein Muss, aber auch fr Laien eine spannende Lektre und ein tolles Buch, das sich zum Verschenken eignet.1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Unterwegs mit GauguinVon Mirjam Hger von LeserkononeDie international renommierte Kunstexperte Dr. Karin Sagner wurde 1955 im Erzgebirge geboren und studierte Kunstgeschichte und Germanistik in Mnchen und Paris. Sie entwickelte sich zur Spezialistin fr franzsische und deutsche Kunst im 19. und 20. Jahrhundert, insbesondere fr den Impressionismus. Daher drfte es auch nicht wundern, dass sie ihre Dissertation ber Claude Monets Seerosen anfertigte, und diese wurde summa cum laude eingestuft. Sie verffentlichte zahlreiche Bcher und Essays, hlt Vortrge und bert Museen weltweit. Kurzum, es wre kaum mglich gewesen, mehr Fachkompetenz fr ein Buch ber Paul Gauguin in einer Person zu vereinen. Daher wre es fr einen Buchbewerter selbstverstndlich vollkommen vermessen, den Inhalt ihres Gauguin-Buchs fachlich zu bewerten, weswegen ich mich auf die Wirkung des Buchs als Gesamtheit konzentriert habe.Verffentlicht wurde Gauguin - Von Pont Aven nach Tahiti zu Beginn dieses Jahres vom bayrischen Bookspot Verlag, genauer gesagt von dessen Imprint Artedition. Die Artedition produziert Bcher ber Kunst, Architektur, Fotografie und Design und mchte mit anspruchsvoll gestalteten Verffentlichungen Leser aller Altersgruppen erreichen, um das Verstdnis fr Knstler und ihr Werk zu frdern. Ein sehr anspruchsvolles und gewagtes Ziel, wie ich annehme, da die Zielgruppe recht eingeschrnkt sein drfte, zumal das Interesse fr Kunst in vielen Schulen heutzutage eher ruiniert und im Keim erstickt als gefrdert wird. Da die Optik des Ganzen bei einem Buch wie Karin Sagners Gauguin zwangslufig sehr entscheidend ist und insbesondere die enthaltenen Gemlde einfach auf Papier gehen, gibt es keine E-Book-Version, sondern ausschlielich ein Hardcover-Buch. Dieses ist rund 140 Seiten stark und kostet 19,95 Euro.Das Entscheidende vorweg: Es handelt sich nicht etwa um eine Biografie, die von einer Expertin ausschlielich fr andere Experten verfasst wurde, auch fr vllige Laien (wie mich) ist Dr. Sagners Buch vollkommen geeignet. Es gibt keine Verstdnisprobleme, und man muss nicht einmal irgendein spezielles Grundwissen sein Eigen nennen, um mit der Lektre etwas anfangen zu knnen. Dabei ist Gauguin und sein Werk zweifelsfrei nicht die am leichtesten zugngliche Sache. Denn auf den ersten Blick erschliet sich definitiv nicht, wieso eine Reihe von Motiven von ihm berhaupt als so bedeutend erachtet wurden, dass er sie auf einem Bild festhalten wollte, warum Jesus Christus mal gelb und mal grn gezeichnet wurde, und warum Bume bei ihm auch schon mal blau ausgefallen sind.In ihrer Betrachtung des ungewhnlichen Lebens des groen franzsischen Malers (und auch in einige andere Bereiche reichenden Knstlers) lsst Frau Sagner keinen Schritt aus und schildert es chronologisch von seiner Kindheit und Jugend an bis seinem Tod (kurz vor Antritt einer Haftstrafe wegen Beleidigung). Obwohl Gauguin im Laufe des Lebens weit mehr als nur eine einzelne Weiterentwicklung durchgemacht hat, bleibt nichts Stckwerk oder eine Aneinanderreihung von Fragment an Fragment, sondern entwickelt sich zu einer uerst przisen und bis ins kleinste Detail durchrecherchierten Betrachtung seines Lebens. Und einer Betrachtung seiner Arbeit, die sich ber die Jahre mit ihm regelmig stark vernderte. All das wird exzellent erklrt, Hintergrnde werden beleuchtet, Input und Output gleichermaen viel Bedeutung zugerechnet.Immer wieder lsst die Autorin auch Gauguin selbst zu Wort kommen, indem sie ihn insbesondere aus Briefen, die er einst verfasst hatte, zitiert. Teilweise sehr prgnant, hufig von groer Offenheit, bisweilen gemessen an der Zeit, in der er lebte, erstaunlich flapsig, etwa dann, wenn er von seinen Verrcktheiten spricht oder davon, dass ein

Bild in erster Instanz erst einmal nur eine mit Farben bemalte Fläche ist. Abgesehen davon, dass es faszinierend ist, dass so viel von Gauguins Gedankengut überhaupt derart wortgetreu berlieft ist, gewinnt der Künstler durch die Zitate enorm an Konturenschärfe und lässt den Freigeist als (weitgehend) greifbaren Menschen erscheinen, nicht als gemaldeprouduzierende Maschine oder abstrakte Kunstfigur. Einen solchen Einblick ins innere Wesen gewinnt man oft selbst bei Biografien nicht, die bedeutsame Menschen von heute über sich selbst schreiben (lassen). Obendrein ist Dr. Sagners Buch durch die Bank weg eine gelungene Kombination aus Bild und Wort: Jede Etappe von Gauguins Leben ist mit Bildern aus der entsprechenden Zeit illustriert. Die Motive sind nicht nur verständlich und detailliert geschildert, man erfährt auch, wo man die Kunstwerke betrachten kann (wenngleich diese so sehr um den Erdball verstreut sind, dass es schwierig werden wird, viele davon im Laufe des Lebens einmal selbst zu Gesicht zu bekommen). Das Ganze ist exzellent gedruckt, zumal der Verlag auch ein hochwertiges Papier verwendet hat. Das hätte also gar nicht besser gemacht werden können. Abgerundet wird alles noch mit einer abschließenden Zusammenfassung von Gauguins wichtigsten Lebensstationen. Um es kurz zu machen: Um einen detaillierten Eindruck von Gauguins Leben und von ihm als Mensch zu bekommen, von seinem Schaffen, und um vielleicht ein Stück Kunstleidenschaft miterleben zu können, ist Dr. Karin Sagners Buch zuerst empfehlenswert. Mir persönlich hat sich am Ende insbesondere die Frage nach der Zielgruppe gestellt, denn zwangsläufig ist Gauguin kein typischer Spontankauf oder ein Buch, das man mal vom Grabbeltisch mitnimmt. Gerade im Wikipedia-Zeitalter werden sich vermutlich zahlreiche Leute schwer tun, zu einem Buch zu greifen, das im Kern eine Künstlerbiografie ist. Aus meiner Sicht gibt es da neben den Leuten mit speziellem Fachinteresse vor allem zwei Personengruppen: Lehrer, die darin schnell vorgeführt bekommen, wie man seinem Publikum das Werk eines großen Künstlers schmackhaft machen kann, und Eltern, die bei ihren Nachkommen ein wenig Kunstinteresse wecken möchten. Schaden kann der Versuch jedenfalls nicht! 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Entführung in eine geheimnisvolle Welt Von Regina (Media-Mania) Gauguin gehört sicher zu den eher schwer fassbaren Künstlerpersönlichkeiten. Nie um eine Konfrontation verlegen und von sich überzeugt, spaltete er sich frühzeitig von den Impressionisten ab und bevorzugte es, junge Maler um sich zu scharen, die ihn bewunderten und seinen Stil bernahmen. Trotz seines Status als Familienvater - Gauguin hatte mit seiner dänischen Frau fünf Kinder - gab er als Mitteldreißiger seine bisweilen sehr einträgliche Arbeit als Börsenspekulant und dann Versicherungsagent auf, um nur noch künstlerisch tätig zu sein. An diesem Punkt setzte rasch der soziale Abstieg ein, denn seine Werke verkauften sich kaum. Zwar inspirierten ihn die Bretagne und Südfrankreich (wo er eine Weile mit van Gogh lebte), doch war es eine Reise nach Panama, die ihn für immer für die Tropen einnahm. Und in der Tat folgten zwei Tahiti-Aufenthalte; von der zweiten kehrte der schwerkranke Gauguin nicht zurück. Karin Sagner versteht es - wie schon in ihrem Buch über Monet aus demselben Verlag -, kunsthistorisches Sachwissen kompakt, aber auch und gerade für den Laien gut verständlich zu präsentieren. Gauguins kühner Geist, seine phasenweise explodierende Kreativität, doch auch seine charakterlichen Schwächen werden dabei sorgfältig herausgearbeitet, und immer wieder kommt auch Gauguin selbst mittels Originalzitate zu Wort, vor allem, um das ein oder andere seiner im Buch abgedruckten und besprochenen Werke zu kommentieren. Die Aussagen des Künstlers sind erwartungsgemäß sehr interessant und regen, gewissermaßen aus erster Hand kommend und auch dank Gauguins energischem und präziser Denkart, intensiv zum Nachdenken über die jeweiligen Bilder an. Doch dies tun auch die Ausführungen der Autorin. Ergänzend finden sich zudem Überlegungen anderer Kunstschaffender. Es handelt sich bei den die ausführliche Biografie begleitenden Werken um repräsentative, gut ausgewählte Gemälde, Skulpturen, Zeichnungen und andere Stücke. Einen Bildband darf man indes nicht erwarten, dazu wäre außerdem das doch eher kleine Format des Bandes nicht dienlich. Der Lebenslauf oder eher Lebensverlauf steht im Vordergrund, und ihn lernt der Leser sehr gut kennen - das künstlerische Umfeld Gauguins, doch auch Erkrankungen wie die Syphilis eingeschlossen. Hervorzuheben ist zudem die tabellarisch geprägte Kurzbiografie am Ende des Bandes: knapp und bündig, doch nicht allzu sparsam gibt sie einen fundierten Überblick über die Künstlerlevita, die fast so exotisch wirkt wie die fernen Reiseziele Gauguins. Gerade an den Bildern muss sich die Druckqualität messen lassen, und sie macht einen sehr guten Eindruck. Weniger erfreulich erscheint zumindest einer diesbezüglich anspruchsvollen Leserin die recht hohe Quote an Druck- und Kommafehlern. Das muss nicht sein, gerade in einer so apart aufgemachten Ausgabe. Davon abgesehen verzaubert dieses Buch regelrecht und entführt den Leser tief in die geheimnisvolle Welt von Gauguins Seele, stets unterstützt von schönen Abbildungen.

**Kurzbeschreibung** Paul Gauguin was first a sailor, then a successful stockbroker in Paris. In 1874 he began to paint at weekends as a Sunday painter. Nine years later, after a stock-market crash, he felt confident of his ability to earn a living for his family by painting and he resigned his position and took up the painters brush full time. Following the lead of Cezanne, Gauguin painted still-lives from the very beginning of his artistic career. He even owned a still-life by Cezanne, which is shown in Gauguins painting Portrait of Marie Lagadu. The year 1891 was crucial for Gauguin. In that year he left France for Tahiti, where he stayed till 1893. This stay in Tahiti determined his future life and career, for in 1895, after a sojourn in France, he returned there for good. In Tahiti, Gauguin discovered primitive art, with its flat forms and violent colours, belonging to an untamed nature. With absolute sincerity, he transferred them onto his

canvas. His paintings from then on reflected this style: a radical simplification of drawing; brilliant, pure, bright colours; an ornamental type composition; and a deliberate flatness of planes. Gauguin termed this style synthetic symbolism. Kurzbeschreibung Paul Gauguin was first a sailor, then a successful stockbroker in Paris. In 1874 he began to paint at weekends as a Sunday painter. Nine years later, after a stock-market crash, he felt confident of his ability to earn a living for his family by painting and he resigned his position and took up the painter's brush full time. Following the lead of Cézanne, Gauguin painted still-lives from the very beginning of his artistic career. He even owned a still-life by Cézanne, which is shown in Gauguin's painting *Portrait of Marie Lagadu*. The year 1891 was crucial for Gauguin. In that year he left France for Tahiti, where he stayed till 1893. This stay in Tahiti determined his future life and career, for in 1895, after a sojourn in France, he returned there for good. In Tahiti, Gauguin discovered primitive art, with its flat forms and violent colours, belonging to an untamed nature. With absolute sincerity, he transferred them onto his canvas. His paintings from then on reflected this style: a radical simplification of drawing; brilliant, pure, bright colours; an ornamental type composition; and a deliberate flatness of planes. Gauguin termed this style synthetic symbolism.